

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2015
der Zimmertheater GmbH

Vorlage 304a/2016



Tübingen
Universitätsstadt

Stand: September 2016

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Revision

Vorlage: 304a/2016

Redaktion: Ellen Clauss, Berthold Rein

Layout und Druck: Reprint Hausdruckerei

Inhaltsverzeichnis

Prüfungsauftrag	2
Durchführung	2
Rechtliche Verhältnisse und Grundlagen	3
Einrichtung und Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister	3
Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft	3
Stammkapital	3
Gesellschaftsorgane und ihre Zusammensetzung	5
Wesentliche Verträge	6
Steuerliche Verhältnisse	6
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	7
Zusammenwirkung der Gesellschaftsorgane	7
Geschäftsführungsorganisation	7
Geschäftsführungstätigkeit	8
Wirtschaftsführung	9
Erfolgsplan	9
Vermögensplan	10
Stellenplan	10
Mehrjähriger Finanzplan	10
Rechnungswesen	11
Vorjahresabschluss	11
Jahresabschluss	12
Prüfung der Kasse	13
Lagebericht	14
Informationssystem	15
Wirtschaftliche Verhältnisse	16
Vermögenslage	16
Strukturbilanz	17
Finanzlage	17
Ertragslage	18
Bestätigungsvermerk	20
Anlagen	21

Prüfungsauftrag

Nach § 13 des Gesellschaftsvertrags der Zimmertheater GmbH sind die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses anzuwenden. Dies fordert gleichlautend auch § 103 Abs. 1 der GemO. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde, im vorliegenden Fall das Regierungspräsidium, kann gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO Ausnahmen von dieser Prüfungserfordernis zulassen, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind.

Nach der Gesetzesbegründung zum GWR-ÄndG 1999 gilt als andere geeignete Prüfungsmaßnahme (Ersatzprüfung) die Buch-, Betriebs- und Kassenprüfung im Sinne von § 112 Abs. 2 Nr. 4 GemO, die sich die Gemeinde im Falle der Befreiung von der Jahresabschlussprüfungserfordernis bezüglich einer Beteiligungsgesellschaft vorzubehalten hat. Diese Prüfung setzt eine institutionalisierte Prüfungseinrichtung voraus. Gem. § 109 Abs. 1 hat die Universitätsstadt Tübingen einen Fachbereich Revision eingerichtet.

Die Zimmertheater GmbH und die Universitätsstadt Tübingen beantragten mit Schreiben vom 25. Mai 2004 beim zuständigen Regierungspräsidium die Ausnahmegenehmigung gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO. Das Regierungspräsidium befreite mit Schreiben vom 12. Oktober 2006 die Zimmertheater GmbH auf Grund von § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO in stets widerruflicher Weise vom Prüfungserfordernis nach § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 Buchs. b. Die Ersatzprüfung („andere geeignete Prüfungsmaßnahme“) wird daher durch den Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen vorgenommen werden.

Durchführung

Die Prüfungen wurden durchgeführt von:

Jahresabschluss	Frau Ellen Clauss
Buchhaltung und Belegprüfung	Frau Ursula Willmann

Eine Prüfung der Personalausgaben erfolgte nicht.

Rechtliche Verhältnisse und Grundlagen

Einrichtung und Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister

Die Firma Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen ist im Handelsregister Stuttgart unter der HR-Nr.: HRB 380257 eingetragen.

Am 9. April 2008 wurde der modifizierte Gesellschaftsvertrag notariell beglaubigt.

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Etwaige Gewinne dürfen nur zu den satzungsmäßigen Zwecken verwendet werden. Die Gesellschafter/-innen erhalten keine Gewinnausschüttungen und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter/-innen auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Die Gesellschafter/-innen erhalten bei der Auflösung der Gesellschaft nur ihre eingezahlten Kapitalanteile zurück.

Die Gesellschaft darf niemanden durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft fällt deren Vermögen, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter/-innen übersteigt, der Universitätsstadt Tübingen zu, die es zur Förderung des Theaterwesens zu verwenden hat.

Stammkapital

Am 9. April 2008 wurde die neue Gesellschafterliste dem Notariat zur Eintragung vorgelegt. Durch die verschiedenen Umstellungen wurde nun die Stammeinlage der Universitätsstadt Tübingen mit 92.720 Euro, der Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V. mit 1.530 Euro, der Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. 510 Euro und Nora Deutermann, Düsseldorf auf 510 Euro festgestellt.

In der Bilanz ist das Gezeichnete Kapital in Höhe von 95.270 Euro ausgewiesen. Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 9,14 Euro. Der Verlustvortrag aus Vorjahren beträgt -66.568,67 Euro.

Mit der Verrechnung des Verlustes des Jahres 2015 in Höhe von -14.282,69 Euro ergibt sich ein verbleibendes Eigenkapital in Höhe von 14.427,78 Euro.

Am 5. November 2015 wurde im Gemeinderat beschlossen, dass die Zimmertheater GmbH den Jahresverlust für das Geschäftsjahr 2014 in voller Höhe ausgeglichen bekommt. Der Verlust in Höhe von 11.656,06 Euro wurde am 7. Dezember 2015 von der Stadtverwaltung Tübingen dem Zimmertheater überwiesen. Dieser Verlustausgleich wurde auf das Konto „Zuschuss Stadt Tübingen“ gebucht.

Das Ziel der Übernahme des Verlustes aus dem Geschäftsjahr 2014 war eine Überschuldung des Zimmertheaters zu vermeiden. Durch die erfolgte Verbuchung des „Zuschusses“ wurde dieses Ziel jedoch verfehlt. In der Bilanz reduziert der Verlust des Geschäftsjahres 2014 weiterhin das Eigenkapital.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde nun ein Verlust in Höhe von -14.282,69 Euro ausgewiesen. Dieser Verlust wäre bei richtiger Verbuchung des Verlustes aus dem Jahr 2014 um 11.656,06 Euro höher.

Die Bilanz bildet nach Ansicht des Fachbereichs Revision nicht das erwünschte Ergebnis ab.

Der Fachbereich Revision ist der Ansicht, dass der Verlustausgleich über die Bilanz gebucht werden muss, da sonst trotz Verlustausgleich das Eigenkapital sukzessive aufgebraucht wird.

Vom Fachbereich Finanzen wird dem Gemeinderat vorgeschlagen, den verbleibenden Anteil des Gewinns 2015 der Musikschule Tübingen in Höhe von 42.000 Euro dem Zimmertheater zur Verfügung zu stellen. Zum einen soll der Verlust des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von -14.282,69 Euro ausgeglichen werden und zum anderen mit den verbleibenden 27.717,31 Euro das bestehende Gesellschafterdarlehen in Höhe von 45.000 Euro teilweise zu tilgen.

Im Lagebericht des Jahresabschlusses 2015 erläutert der Intendant die Entwicklung des Geschäftsjahres sowie die Einschätzung des Geschäftsjahres 2016.

Gesellschaftsorgane und ihre Zusammensetzung

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Verwaltungsrat.

Die Amtszeit des Verwaltungsrats beträgt vier Jahre. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern und drei Stellvertreterinnen/Stellvertretern sowie einem beratenden Mitglied und dessen Stellvertretung.

Mit Vorlage 229/2016 wird im Gemeinderat die Zustimmung zur Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat der Tübinger Zimmertheater GmbH eingeholt. Die Geschäftsordnung tritt mit Wirkung vom 01. September 2016 in Kraft. Für das Geschäftsjahr 2015 gab es noch keine Geschäftsordnung.

2015 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Erste Bürgermeisterin Dr. Christine Arbogast
Dr. Arnd-Diether Rösch
Prof. Dr. Claus Claussen
Prof. Dr. Georg Braungart
Prof. Dr. Wilfried Setzler
Gemeinderatsmitglied Frau Vera Paulmann
Gast: Frau Daniela Rathe, Kulturamt (bis 30. September 2015), danach Frau Dagmar Waizenegger, Kulturamt

Die alleinige Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2015 durch Herrn Axel Krauß.

Wesentliche Verträge

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag keine.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind, die für die Beurteilung der Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus:

Sieben Mietverträgen für das Gebäude Bursagasse 16 (Sitz des Unternehmens)

Mietverträge

Eigentümer der Immobilie Bursagasse 16 ist die Universitätsstadt Tübingen. Das Gebäude ist vermietet an die Zimmertheater GmbH. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Unterhaltungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und dergleichen werden vom Verwalter getragen.

Insgesamt gibt es für die Bursagasse 16 sieben Mietverträge. Sechs Mietverträge liegen dem Fachbereich Revision vor. Ein Mietvertrag ist nicht mehr auffindbar (weder bei der Stadtverwaltung Tübingen noch bei der GWG Tübingen). Die Mietverträge sind unterschiedlich entweder mit dem Zimmertheater Tübingen oder mit der Gesellschaft der Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. abgeschlossen. Der erste Vertrag ist datiert mit dem 2. Oktober 1958.

Steuerliche Verhältnisse

Die zuständige Behörde ist das Finanzamt Tübingen. Im Geschäftsjahr fand keine Außenprüfung durch das Finanzamt statt. Die Steuernummer für die Zimmertheater GmbH ist 86168/70003

Eine Prüfung der steuerlichen Verhältnisse durch den Fachbereich Revision erfolgte für das vorliegende zu prüfende Geschäftsjahr nicht.

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Zusammenwirkung der Gesellschaftsorgane

Im Geschäftsjahr 2015 wurden zwei Gesellschafterversammlungen und zwei Sitzungen des Verwaltungsrates (die zeitgleich erfolgten) abgehalten. Die Niederschriften vom 10. Juni 2015 und 22. Oktober 2015 liegen dem Fachbereich Revision vor.

Geschäftsführung und Intendanz lagen im Geschäftsjahr beim Intendanten Herr Axel Krauß. Die sachgerechte Einbindung des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung erfolgte im Rahmen der Sitzungen. Darüber hinaus bestand Kontakt mit der Ersten Bürgermeisterin Dr. Christine Arbogast und Frau Dagmar Waizenegger, sowie zu Frau Silvia Wagner und Frau Maria Teufel vom Fachbereich Finanzen.

Die Aufgabenverteilung der Organe ist im Gesellschaftsvertrag geregelt. Weitere Regelungen (Geschäftsordnung, Geschäftsanweisungen) gibt es keine. Die Regelungen entsprechen nach Ansicht des Fachbereichs Revision den Bedürfnissen des Unternehmens.

Für den Geschäftsführer liegt ein schriftlicher Dienstvertrag vor.

Geschäftsführungsorganisation

Für das Unternehmen liegt kein Organisationsplan vor. Die Größe und Struktur dieses Betriebes benötigt nach Meinung des Fachbereichs Revision keinen formalen Organisationsplan.

Erforderliche Funktionstrennungen sind gewährleistet und entsprechen den Anforderungen an ein Unternehmen dieser Größe. Das Vier-Augen-Prinzip wurde gewahrt. Anweisungen der Geschäftsführung wurden von der Buchhaltung vollzogen.

Arbeitsanweisungen für die Sachbearbeitung erfolgen im Bedarfsfall durch Hausmitteilungen. Sie entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens. Im Einzelfall erfolgt die Abstimmung mit dem Geschäftsführer.

Nach Auskunft der Geschäftsführung gab es keine neuen Verträge. Bei der Dokumentation der bisher vorhandenen Verträge gab es keine Veränderung.

Geschäftsführungstätigkeit

Der Gesellschaftsvertrag der Zimmertheater Tübingen GmbH wurde bisher noch nicht hinsichtlich § 106b Abs. 1 GemO (Vergabevorschriften) ergänzt. Bei der nächsten Gesellschaftsvertragsänderung wird diese Änderung veranlasst.

Im 2008 gültigen Gesellschaftsvertrag sowie auch ergänzend in den Dienstverträgen sind die Aufgaben bzw. zustimmungspflichtigen Geschäfte definiert. Der Gesellschaftsvertrag wurde im Geschäftsjahr 2007 überarbeitet und am 09. April 2008 notariell beglaubigt.

Die Aufzählung der zustimmungspflichtigen Geschäfte erfolgt in den Geschäftsführerverträgen und im Gesellschaftsvertrag. In § 3 des Geschäftsführungsvertrag ist geregelt, dass die Intendanz die Verpflichtung hat, den Verwaltungsrat unverzüglich zu informieren und dessen Entscheidung herbeizuführen, wenn der Haushaltsablauf in Einnahmen und Ausgaben von den Festsetzungen des Haushaltsplanes wesentlich abweicht.

Dem Fachbereich Revision sind keine Fälle bekannt geworden, dass Zustimmungserfordernisse z.B. durch Zerlegung der Geschäftsfälle in Teilmaßnahmen umgangen worden sind.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Wirtschaftsplan vorgelegt. Der Zahlenteil des Planes ist vollständig und formal richtig. Es wird angeregt, künftige Wirtschaftspläne mit einem Textteil zu versehen.

Die Zimmertheater GmbH hat folgende Versicherungen abgeschlossen: Haftpflichtversicherung, Vermögensschadensversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Feuerversicherung und eine Leitungswasserversicherung sowie eine Veranstaltungshaftpflichtversicherung für Outdoor-Veranstaltungen. Die Versicherungen wurden allesamt bei der Württembergischen Gemeindeversicherung a.G. (WgV) abgeschlossen.

Bei der Überprüfung der Versicherungen konnte die Zimmertheater GmbH feststellen, dass die wesentlichen Risiken eines Theaters abgedeckt sind. Die Geschäftsführung steht darüber hinaus mit anderen Theatern in Kontakt, um den Versicherungsstand zu vergleichen.

Wirtschaftsführung

Gemäß § 103 GemO hat das Zimmertheater in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr einen Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde zu legen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 9. April 2008 geändert und notariell bestätigt, dabei wurde in den Gesellschaftsvertrag die bisher fehlende Verpflichtung zur Erstellung eines Wirtschaftsplanes mit eingearbeitet.

Das Zimmertheater ist ein öffentliches Unternehmen, das privatrechtlich organisiert ist. In Baden-Württemberg darf sich eine Gemeinde an einem Unternehmen in Privatrechtsform nur dann beteiligen, wenn in dessen Gesellschaftsvertrag sichergestellt wird, dass in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan und eine fünfjährige Finanzplanung aufgestellt werden (§ 103 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 Buchs. a GemO BW).

Der Gesellschaftsvertrag der Zimmertheater GmbH regelt dies in § 12:

„Die Geschäftsführung stellt so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan als Jahresbudget auf, dass er vor Beginn des Geschäftsjahres dem Verwaltungsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgsplan, den Vermögensplan und den Stellenplan. Der Wirtschaftsführung wird eine fünfjährige Vermögensplanung zu Grunde gelegt. Der Wirtschaftsplan und der Finanzplan sind den Gesellschaftern/-innen zu übersenden.“

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan ist eine Vorausplanung der Gewinn- und Verlustrechnung. Er muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Der Erfolgsplan muss nicht mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Der Erfolgsplan endet wie die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresgewinn oder Jahresverlust.

Damit die Planeinhaltung auch unterjährig ohne allzu großen Aufwand überwacht werden kann, ist der Erfolgsplan mindestens so zu gliedern wie die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Erfolgsplan dient neben der Ergebnisprognose der Kontrolle der Wirtschaftsführung durch die Geschäftsführer und der Aufsichtsorgane. Der Gesellschaftsvertrag regelt hier in § 6, Abs. 5 und 6 folgendes:

(5) Geschäftsführung und Intendanz sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben an den Haushaltsplan der Gesellschaft gebunden.

(6) Wenn der Haushaltsablauf in Einnahmen oder Ausgaben von den Festsetzungen des Haushaltsplans abweicht, haben sowohl die Geschäftsführer als auch die Intendanz die Pflicht, den Verwaltungsrat unverzüglich zu informieren und dessen Entscheidung herbeizuführen und zu befolgen.

Mit Haushaltsplan ist der Wirtschaftsplan gemeint.

Im Geschäftsjahr 2015 lag ein vollständiger und formal richtiger Erfolgsplan vor.

Geplant war ein ausgeglichenes Ergebnis, erwirtschaftet wurde ein Verlust in Höhe von -14.282,69 Euro.

Vermögensplan

Im Vermögensplan sind alle Vermögensveränderungen des Unternehmens und die dazu verwendeten Finanzierungsmittel darzustellen. Der Vermögensplan muss in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein. Die Gliederung des Vermögensplanes ist durch Formblattvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vorgegeben. Die veranschlagten Beträge begründen für die Geschäftsführung eine Ausgabeermächtigung. Im Rahmen der Vermögensplanabrechnung zum Ende des Geschäftsjahres sind die geplanten Einnahmen und Ausgaben den tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben gegenüberzustellen. Übersteigen die Finanzierungsmittel den Finanzierungsbedarf, so sind die Überdeckungen bei der nächsten Vermögensplanung zu berücksichtigen. Entsprechend vorzugehen ist bei den Unterdeckungen.

Eine dauerhafte Überdeckung oder Unterdeckung sollte vermieden werden, gegebenenfalls sollten Kredite getilgt, Eigenkapital zurückgeführt oder entsprechend Fremd- und/oder Eigenkapital aufgenommen werden.

Für das Jahr 2015 wurde ein vollständiger und formal richtiger Vermögensplan vorgelegt.

Der Fachbereich Revision weist nochmals daraufhin, dass dem Geschäftsbericht eine Vermögensplanabrechnung beigefügt wird. Von der Geschäftsführung der Zimmertheater GmbH wurde dies für 2015 zugesagt. Dem Fachbereich Revision liegt für das Geschäftsjahr 2015 keine Vermögensplanabrechnung vor.

Stellenplan

Es wurde ein vollständiger Stellenplan vorgelegt.

Mehrjähriger Finanzplan

Es wurde ein korrekter Finanzplan vorgelegt.

Rechnungswesen

Die Buchführung ist ordnungsgemäß. Sie entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Das Rechnungswesen wird vollständig und zeitnah geführt.

Die Erfassung der buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle erfolgt mit der Software „tse:nit“ von Addison tse:nit GmbH. Laut dem Geschäftsbericht wurde die Ordnungsmäßigkeit von tse:nit durch die Prüfung der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Stuttgart am 3. Februar 2012 bestätigt. Eine sachgerechte Anwendung der geprüften und testierten Software wird angenommen. Der Jahresabschluss wird vom Steuerberatungsbüro HSP ebenfalls unter Anwendung der Software (tse:nit) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften gemäß § 266 HGB. Erforderliche Kontenverzeichnisse sind vorhanden. Die notwendigen Bestandsnachweise liegen vor. Die Erfassung, Verarbeitung, Ablage und Aufbewahrung der Belege erfolgt ordnungsgemäß.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Zimmertheater GmbH eine Kostenrechnung eingeführt. Eine entsprechende Software ist vorhanden. Die Kostenrechnung wurde nicht geprüft.

Eine Innenrevision besteht nicht; der Fachbereich Revision hält diese im Hinblick auf die Größe und Struktur der Gesellschaft auch nicht für erforderlich.

Vorjahresabschluss

Am 5. November 2015 wurde im Gemeinderat der Jahresabschluss 2014 der Zimmertheater Tübingen GmbH behandelt. Der Oberbürgermeister wurde beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Tübinger Zimmertheater GmbH den folgenden Beschlussanträgen zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss 2014 der Zimmertheater Tübingen GmbH wird in der vorgelegten Fassung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 11.656,06 Euro festgestellt.
2. Dieser Jahresfehlbetrag wird von der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen in voller Höhe ausgeglichen. Dazu wird eine überplanmäßige Ausgabe von 11.656,06 Euro auf der HH-Stelle 1.3310.7020.000, Zuschuss an das Tübinger Zimmertheater, bewilligt.
3. Die Deckung erfolgt über geringere Ausgaben auf der HH-Stelle 1.3000.6011.000, Gutachten und Aufträge an Dritte.
4. Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.
5. Dem Verwaltungsrat wird Entlastung erteilt.
6. Das städtische Fachbereich Revision wird als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2015 bestimmt.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 wurde am 14. Januar 2016 ortsüblich im Schwäbischen Tagblatt bekannt gegeben und in der Zeit vom 15. Januar 2016 bis einschließlich 27. Januar 2016 öffentlich ausgelegt.

Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB. Die Bilanz wurde jedoch freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Das bedeutet, dass die Gesellschaft nach § 103 Abs. 1 GemO verpflichtet ist, den Jahresabschluss und den Lagebericht, in entsprechender Anwendung des HGB, wie eine große Kapitalgesellschaft aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde von der Kanzlei HSP, Tübinger Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hagellocher Weg 1, 72070 Tübingen erstellt.

Der Jahresabschluss 2015 der Zimmertheater GmbH wurde von der Kanzlei HSP – auftragsgemäß – ohne Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit und ohne eine Darstellung der Ertragslage sowie der Vermögens- und Finanzlage aufgestellt und vorgelegt.

Der Jahresabschluss wurde mit Datum vom 30. Mai 2016 versehen und unterschrieben. Die Unterlagen und Belege, die zur Prüfung notwendig sind, wurden dem Fachbereich Revision auf Anforderung übergeben.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie ein Abschreibungsnachweis liegen vor.

Dem Jahresabschluss ist ein Anlagespiegel sowie ein detailliertes Abschreibungsverzeichnis beigegeben. Die bilanzierten Werte stimmen mit dem Anlagennachweis überein. Die Höhe der Abschreibungen entspricht den Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Vorjahreszahlen sind zu jedem Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Die Vorjahreszahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung stimmen mit den Werten des Vorjahres überein.

Die bilanzierten Werte bzw. Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit den Werten der Sachkontenblätter abgestimmt.

Die Vermögenswerte (Anlagevermögen) und die Schulden sind vollständig erfasst. Die Sachanlagen werden ordnungsgemäß planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde die lineare Methode gewählt.

Rückstellungen wurden in erforderlichem Umfang gebildet.

Belegprüfung

Zur Prüfung wurden herangezogen das Journal, alle Rechnungsbelege sowie Kontoauszüge der Girokonten Nr. 50 500 bei der Kreissparkasse und des Geldmarktkontos Nr. 1 828 391 bei der Kreissparkasse Tübingen, Girokonto Nr. 11 115 009 und des Geldmarktkontos 11 115 602 bei der Volksbank Tübingen. Die über die Girokonten abgewickelten Vorgänge der Monate Januar, März, Juli und Oktober 2015 wurden lückenlos geprüft, alle anderen Monate stichprobenweise.

Schwerpunkte bei der Prüfung waren:

- die Abgrenzung der Geschäftsjahre,
- die richtige Verbuchung auf die einzelnen Sachkonten und Geschäftsjahre,
- ob allen Auszahlungsbelegen begründende Unterlagen vorlagen,
- die Ausschöpfung des Skontobetrages,
- ob der Auszahlungsbetrag mit der Rechnung übereinstimmt.

Kleinere Beanstandungen konnten mit dem Zimmertheater geklärt werden.

Prüfung der Kasse

Bis zum 15. Januar 2013 wurde eine Kasse geführt, über die alle Einnahmen und Ausgaben getätigt wurden. Ab dem 16. Januar 2013 wurden zur besseren Übersicht zwei Kassen, eine **Ausgabenkasse** und eine **Einnahmenkasse** eingerichtet.

Bei der **Ausgabenkasse** wurden die Buchungsvorgänge für das ganze Geschäftsjahr lückenlos geprüft. Zur Prüfung herangezogen wurden alle Belege und das Journal. Der tatsächliche Kassenbestand (körperliche Prüfung) wurde zum 31. Dezember 2015 nicht vom Fachbereich Revision geprüft. Vom Kassenverantwortlichen des Zimmertheaters wurde der Kassenistbestand der Ausgabenkasse zum 31. Dezember 2015 mit 0,00 Euro festgestellt. Zu beachten ist, dass die Kassendifferenzen (gezählter Bestand und rechnerisch ermittelter Bestand) monatlich ausgebucht wurden. Im Jahresverlauf kamen so Kassenüberschüsse (saldiert) in Höhe von +429,55 Euro (Vorjahr: +926,00 Euro) zustande.

Im Einzelnen wurde bei der Prüfung der Ausgabenkasse festgestellt, dass

- die Ausgabenkasse sorgfältig und gut lesbar geführt wird. Die Belege laufend durchnummeriert sind, monatsweise eingehftet, kontiert und in einem Kassenbuch handschriftlich erfasst werden.
- der Kassenistbestand jeweils am Ende des Monats gezählt wurde; die Kassendifferenzen festgestellt und monatlich ausgebucht wurden (Konto Kassendifferenzen).
- die Addition der Kassenvorgänge im Kassenbuch monatsweise erfolgt. Tagesabschlüsse werden nicht gemacht.
- die zeitnahe Abrechnung von Ausgaben deutlich verbessert wurde, außer bei Getränkeabrechnungen.
- in Einzelfällen die begründenden Unterlagen nicht beigelegt waren.
- in Einzelfällen Unterschriften oder Belegdatum gefehlt haben.

Bei der **Einnahmenkasse** wurden die Buchungsvorgänge der Monate Januar, Februar, Juli, August und Oktober 2015 lückenlos; ansonsten durch Stichproben geprüft. Zur Prüfung herangezogen wurden alle Belege und das Journal. Der tatsächliche Kassenbestand (körperliche Prüfung) wurde zum 31. Dezember 2015 nicht vom Fachbereich Revision geprüft, vom Kassenverantwortlichen des Zimmertheaters wurde der Kassenistbestand der Einnahmenkasse zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 879,86 Euro festgestellt. Zu beachten ist, dass die monatlich entstandenen Kassendifferenzen (gezählter Bestand und rechnerisch ermittelter Bestand) monatlich ausgebucht wurden. Im Jahresverlauf kamen so Kassenminusbeträge (saldiert) in Höhe von -416,90 Euro (Vorjahr: -1.148,60 Euro) zustande.

Im Einzelnen wurde bei der Prüfung der Einnahmenkasse festgestellt, dass

- die Einnahmenkasse sorgfältig und gut lesbar geführt wird. Die Belege laufend durchnummeriert sind, monatsweise eingeheftet, kontiert und in einem Kassenbuch handschriftlich erfasst werden.
- der Kassenistbestand jeweils am Ende des Monats gezählt wurde; die Kassendifferenzen festgestellt und monatlich ausgebucht wurden (Konto Kassendifferenzen).
- die Addition der Kassenvorgänge im Kassenbuch monatsweise erfolgt. Tagesabschlüsse werden nicht gemacht.

Bei beiden Kassen stellen wir fest, dass für den Zeitraum vom 12.08.2015 bis 30.09.2015 keine Buchhaltungsbelege beigelegt sind und kein Abschluss gemacht wurde. Dadurch ist eine fortlaufende Buchhaltung nicht gegeben. Der Kassenanfangsbestand und damit auch der Abschluss für den Monat Oktober 2015 ist somit nicht nachvollziehbar.

Im Vorjahr wurden zusammen mit dem Fachbereich Finanzen, Beteiligungsverwaltung, verschiedene Probleme bei der Kassenführung besprochen und nach Vereinfachungen gesucht. Ein Vorschlag der Beteiligungsverwaltung war, die Ausgabenkasse ab dem Geschäftsjahr 2016 aufzulösen. Diesem Vorschlag folgte das Zimmertheater und löste diese zum 31. Dezember 2015 auf.

Der Fachbereich Revision stellt fest, dass sich die Höhe der Kassendifferenzen deutlich reduziert hat. Im Hinblick darauf, dass ab Januar 2016 nur noch eine Kasse geführt wird, schlagen wir dennoch vor, Kassenabschlüsse täglich, mindestens aber wöchentlich zu machen. So können Differenzen zeitnah erkannt und aufgeklärt werden.

Die Geschäftsführung des Zimmertheaters hat den Einsatz von Geschäfts-EC-Karten geprüft und kam zum Ergebnis, dass die Einführung der Karten aus verschiedenen Gründen für das Zimmertheater nicht günstig wäre. Für alle wichtigen Einkaufsorte wie Baumärkte etc. wurden und werden Firmenkonten angelegt.

Lagebericht

Der Lagebericht ist gemäß § 289 Abs. 1 HGB zu erstellen. Er sollte über den Geschäftsverlauf und die Lage des Betriebes berichten. Die Intendanz erstellte einen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015.

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurde mit Datum vom 30. Mai 2016 versehen und unterschrieben. Die Intendanz informierte ausführlich über den Spielplan und dessen Erfolg im Geschäftsjahr ebenso wurde auf die finanzielle Lage des Zimmertheaters eingegangen.

Auf die Ertragslage des kommenden Geschäftsjahres 2016 wurde eingegangen.

Die Geschäftsführung ging im Lagebericht ausführlich auf die Lage und die möglichen Risiken des Zimmertheaters im laufenden Geschäftsjahr 2016 ein. Die Geschäftsleitung hat Maßnahmen ergriffen, um das Ergebnis 2016 positiv zu beeinflussen.

Informationssystem

Im Geschäftsjahr 2015 fanden zwei Gesellschafterversammlungen und Verwaltungsratssitzungen statt. Die Intendanz stand darüber hinaus auch im Kontakt mit der Ersten Bürgermeisterin der Universitätsstadt Tübingen, der Kulturamtsleiterin sowie der Beteiligungsverwaltung der Universitätsstadt Tübingen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine gesonderten Beschlussvorlagen von der Geschäftsführung für die Gremiensitzungen erstellt, jedoch wurden die Erste Bürgermeisterin und die Leiterin des Kulturamts sowie der Verwaltungsrat von der Geschäftsführung über den finanziellen Stand der Zimmertheater GmbH informiert.

Ob der Verwaltungsrat oder die Gesellschafterversammlung die für ihre Tätigkeit notwendigen Informationen von der Geschäftsführung zeitnah erhält und ob sie ausreichend genutzt werden, konnte der Fachbereich Revision im Rahmen seiner Prüfung nicht erkennen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat – dargestellt anhand der nachfolgenden Strukturbilanz – folgenden Aufbau:

Vermögensstruktur	31.12.2015	31.12.2014	
AKTIVSEITE	Euro	Euro	%
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	35.794	41.263	37
Vorräte	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.718	5.334	5
Sonstige Vermögensgegenstände	230	1.304	1
Flüssige Mittel	51.900	48.613	44
Rechnungsabgrenzung	13.865	14.387	13
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Gesamtvermögen	105.506	110.902	100,00
Kapitalstruktur			
PASSIVSEITE			
Stammkapital	95.279	95.279	86
Verlustvortrag	0	0	0
Vorjahresergebnis	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Rückstellungen	14.483	7.625	7
Jahresergebnis	-14.283	-11.656	-11
Gewinnvortrag	-66.569	-54.913	-50
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber			
- Kreditinstituten	18.969	14.880	13
- der Stadt	45.000	45.000	41
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.971	14.627	13
Rechnungsabgrenzungsposten	3.655	60	0
Gesamtkapital	105.506	110.902	100,00

Strukturbilanz

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 5.396 Euro. Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 3.287 Euro. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 4.090 Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt blieben unverändert bei 45.000 Euro. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch offene Rechnungen vom Dezember 2015.

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2015 folgende Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen:

* regulärer Zuschuss	390.656 Euro
* Zuschuss / Sommertheater	30.000 Euro.

Insgesamt erhielt das Zimmertheater im Geschäftsjahr 2015 somit Zuschüsse von der Stadt in Höhe von 420.656 Euro. Die Landeszuschüsse summieren sich auf 179.000 Euro.

Finanzlage

Das Ergebnis der nachfolgenden Cash Flow Rechnung zeigt die Geldsumme, die dem Zimmertheater während der Berichtsperiode zur Schuldentilgung, Reduzierung des Verlustvortrages oder für Investitionen zur Verfügung stand.

	2015
Verlust laut GuV 2015	-14.282,69
Abschreibungen	11.513,66
Einstellung in Rückstellungen	-12.265,94
Abnahme der Forderungen	1.616,00
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-13.418,97

Anhaltspunkte, dass nach Ausschöpfung der Kreditlinien Leasing- oder vergleichbare Verträge abgeschlossen wurden, hat der Fachbereich Revision Rahmen seiner Prüfung nicht festgestellt.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr 2015 gegeben. Die Kontobestände der einzelnen Konten wiesen zum Monatsende in der Summe positive Kontobestände auf.

Die Tübinger Zimmertheater GmbH schloss das Geschäftsjahr 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Verlust in Höhe von -14.282,69 Euro ab.

Hier wird auf die Ausführungen zur Verbuchung des Verlustausgleiches aus dem Geschäftsjahr 2014 auf die Seite 5 verwiesen. Wäre der Verlustausgleich richtig beim Konto Verluste aus den Vorjahren verbucht worden, würde sich der Verlust des Geschäftsjahres 2015 um diesen Betrag erhöhen.

Nach Abzug der Verlustvorträge und des Ergebnisses von 2015 beträgt das Eigenkapital nun 14.427,78 Euro.

Dem Fachbereich Revision liegt eine Betriebsauswertung vom August 2016 vor, diese Auswertung schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -27.761,44 Euro.

Ertragslage

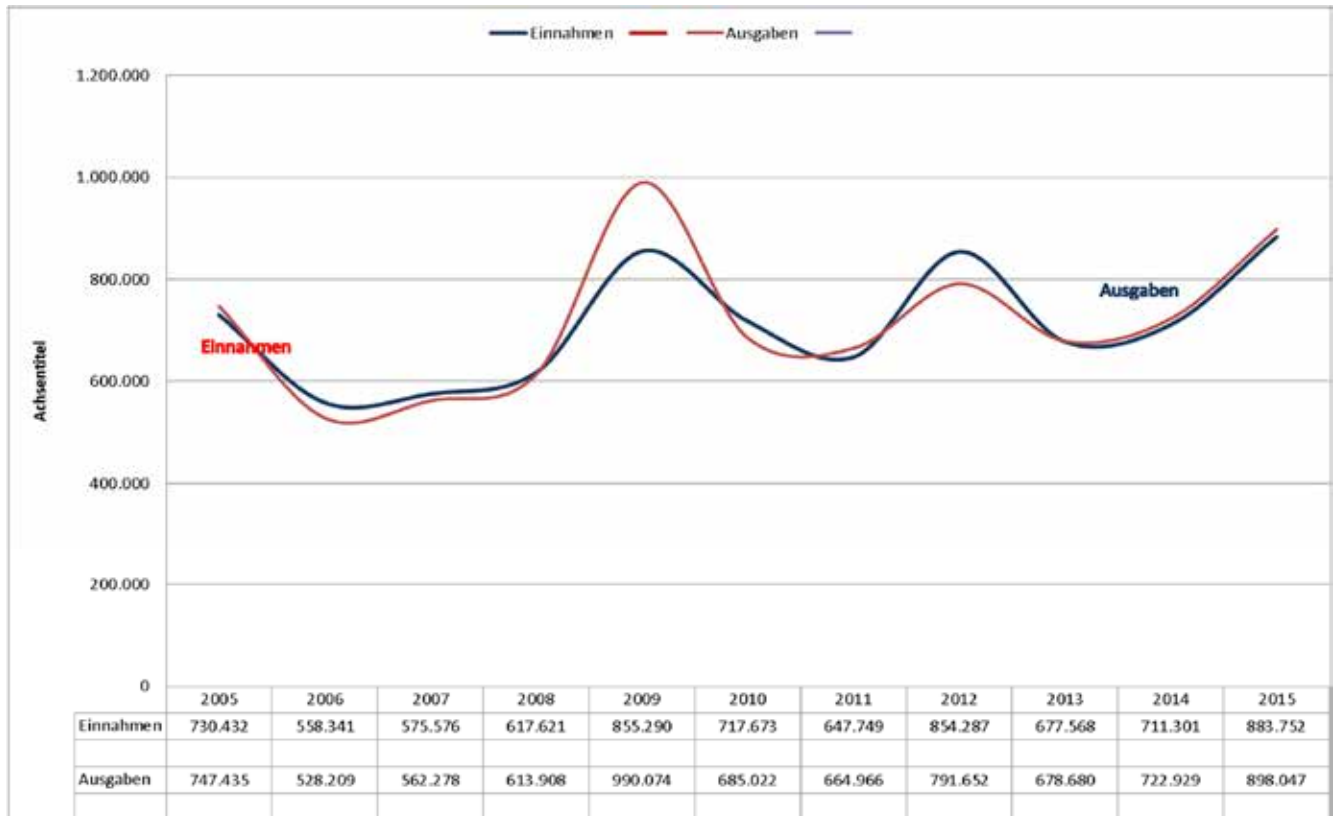
Das Betriebsergebnis der Gesellschaft setzt sich wie in nachfolgender Tabelle dargestellt zusammen:

	2015	2014
Einnahmen nach Quellen		
Gastspiele (Darstellung ab 2011)	0	0
Lesungen	0	0
Spielplan	0	0
Theaterbetrieb	227.259	139.837
Mieteinnahmen	4.050	6.000
Sonstige Einnahmen	8.129	3.504
Einnahmen Sommertheater	49.700	0
Spenden/Mitgliedsbeiträge	24.470	25.980
Sponsoring	11.500	12.000
Sonstige Zuschüsse/Projektförderung		
Zuschüsse Stadt/Land	558.656	523.980
Summe der Einnahmen	883.764	711.301
Materialaufwand/Produktionskosten	-66.922	-44.272
Personalaufwand	-670.274	-529.803
Abschreibungen	-11.514	-11.177
Sonstige Aufwendungen	-149.001	-137.677
Summe der Ausgaben	-897.712	-722.929
Betriebsergebnis	-13.947	-11.628
sonstige Steuern	-335,23	-28,25
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-14.283	-11.656

Das Ergebnis 2015 in Höhe von -14.283 Euro verschlechterte sich um 2.627 Euro gegenüber dem Vorjahresergebnis. Die Zuschüsse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um 34.676 Euro. Für das Sommertheater erhielt das Zimmertheater Zuschüsse in Höhe von 49.700 Euro.

Der Verlust in Höhe von -14.283 Euro entspricht laut Darstellung im Lagebericht in etwa dem Verlust, den die Produktionen „Foxfinder“ und „das Archimedische Prinzip“ verursacht haben.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben wird anhand einer Grafik dargestellt werden.



Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss vermittelt unter Betrachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Zahlen in Bilanz und GuV waren nachvollziehbar und begründet. Die Zahlungen sind ordnungsgemäß angewiesen und belegt. Insgesamt entspricht die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, wobei in der Kassenführung Defizite vorliegen.

Tübingen, 9. September 2016
Fachbereich Revision



Berthold Rein



Ellen Clauss

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr 2015		Vorjahr 2014
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	18.949,00		17.502,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>16.845,00</u>	35.794,00	23.761,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.129,70		3.873,57
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.817,73</u>	3.947,43	2.765,32
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (GJ 1.200,00 / VJ 1.200,00)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		51.900,06	48.613,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		13.864,58	14.387,41
Summe A K T I V A		<u>105.506,07</u>	<u>110.902,41</u>

	Geschäftsjahr 2015		Vorjahr 2014
	EUR	EUR	EUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	95.270,00		95.270,00
II. Kapitalrücklage	9,14		9,14
III. Verlustvortrag	-66.568,67		-54.912,61
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-14.282,69</u>	14.427,78	-11.656,06
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		14.483,00	7.625,00
C. Verbindlichkeiten			
1. sonstige Verbindlichkeiten		72.939,89	74.506,94
- davon gegenüber Gesellschaftern (GJ 45.000,00 / VJ 45.000,00)			
- davon aus Steuern (GJ 7.277,30 / VJ 5.731,62)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 1.693,28 / VJ 8.895,82)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 27.939,89 / VJ 29.506,94)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.655,40	60,00
Summe P A S S I V A		<u>105.506,07</u>	<u>110.902,41</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Geschäftsjahr 2015		Vorjahr 2014
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		877.410,45	701.796,60
2. sonstige betriebliche Erträge		6.341,20	9.416,67
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	64.642,78		38.040,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>172.589,26</u>	237.232,04	85.284,90
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	391.559,32		350.692,88
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>106.125,88</u>	497.685,20	93.825,22
- davon für Altersversorgung (GJ 9.834,03 / VJ 9.878,64)			
5. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.513,66	11.177,12
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		150.544,48	142.089,14
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12,57	87,54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>736,30</u>	618,93
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (GJ 55,00 / VJ 155,00)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-13.947,46	-10.427,81
10. außerordentliche Aufwendungen	0,00		1.200,00
11. außerordentliches Ergebnis		0,00	-1.200,00
12. sonstige Steuern		335,23	28,25
13. Jahresfehlbetrag		<u><u>-14.282,69</u></u>	<u><u>-11.656,06</u></u>

Tübinger Zimmertheater gGmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		701.796,60	665.663,90
2. sonstige betriebliche Erträge		9.416,67	11.624,56
3. Produktionskosten			
a) Laufende Vorstellungen	38.040,43		41.989,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>85.284,90</u>	123.325,33	71.683,66
4. Personalaufwand, Künstlerhonorare und Reisekosten			
a) Löhne und Gehälter	350.692,88		331.962,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>93.825,22</u>	444.518,10	90.476,15
- davon für Altersversorgung (GJ 9.878,64 / VJ 9.653,30)			
5. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.177,12	9.876,07
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		142.089,14	132.462,27
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		87,54	279,22
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>618,93</u>	<u>230,31</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (GJ 155,00 / VJ 28,00)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-10.427,81	-1.112,73
10. außerordentliche Aufwendungen	1.200,00		0,00
11. außerordentliches Ergebnis		-1.200,00	0,00
12. sonstige Steuern		28,25	649,00
13. Jahresfehlbetrag		<u><u>-11.656,06</u></u>	<u><u>-1.761,73</u></u>

Abschreibungsverzeichnis vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Abschreibungsverzeichnis vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Tübinger Zimmertheater gGmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

		Seite: 1		Datum: 06.09.2016		Buchwert 31.12.2015			
Tag der Anschaffung	Kosten der Anschaffung EUR	Art der AFA	ND Jahre	Buchwert 01.01.2015 EUR	Zugang / Umbuchung EUR	Abgang / Umbuchung EUR	Abschreibung Normal EUR	Abschreibung Teilw/Sonder EUR	Buchwert 31.12.2015 EUR
420 Technische Anlagen									
1	Lichtpult 24/48 Kanal	linear	5	1.00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3	4 Halogenfluter	linear	5	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
4	Schaible, Licht- u. Tonanlage	linear	9	481,00	0,00	0,00	304,00	0,00	177,00
5	Jimmy's, Phonic Max500 Studio-Endstufe und Boxen	linear	10	251,00	0,00	0,00	81,00	0,00	170,00
6	Schaible, Lichtenanlage Euro-lite DMX	linear	10	336,00	0,00	0,00	101,00	0,00	235,00
7	Schaible Lichtpult	linear	8	697,00	0,00	0,00	186,00	0,00	511,00
8	Schaible/neue Bühnenbeleuchtung	linear	8	4.246,00	0,00	0,00	671,00	0,00	3.575,00
9	Schaible LED Beleuchtung	linear	8	11.489,00	0,00	0,00	1.532,00	0,00	9.957,00
10	Schaible Lichtsteueranlage	linear	5	0,00	1.399,50	0,00	117,50	0,00	1.282,00
11	Schaible LED-Profilier Lichtsteueranlage	linear	5	0,00	1.318,52	0,00	110,52	0,00	1.208,00
12	Jimmy's Musikladen Lautsprecher und Zubehör	linear	5	0,00	1.998,75	0,00	166,75	0,00	1.832,00
				17.502,00	4.716,77	0,00	3.269,77	0,00	18.949,00
520 Personenkraftwagen									
2	Ford Transit Kimmle	linear	5	6.875,00	0,00	0,00	3.760,00	0,00	3.125,00
				6.875,00	0,00	0,00	3.760,00	0,00	3.125,00
640 Theatereinrichtung									
2	Mobiliar Gastronomie im Zimmertheater, gebraucht	linear	3	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3	Bestuhlung	linear	6	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
6	Material Bühnenbau	manuell	3	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
7	Stage Piano	degr.	5	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
8	Celexon/Beamern	linear	5	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Übertrag Konto 640				5,00					

Abschreibungsverzeichnis vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Tübinger Zimmertheater gGmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

		Seite: 3		Datum: 06.09.2016					
Tag der Anschaffung	Kosten der Anschaffung EUR	Art der AfA	ND Jahre	Buchwert 01.01.2015 EUR	Zugang / Umbuchung EUR	Abgang / Umbuchung EUR	Abschreibung Normal EUR	Abschreibung Teilw/Sonder EUR	Buchwert 31.12.2015 EUR
Übertrag Konto 675	2.351,55				2.351,55				
7 GWG Sammelposten 2011	1.142,28	pool	5	226,00	0,00	0,00	226,00	0,00	0,00
9 GWG Sammelposten 2013	2.192,02	pool	5	1.314,00	0,00	0,00	439,00	0,00	875,00
11 GWG Sammelposten 2015	0,00	pool	5	0,00	1.327,89	0,00	265,89	0,00	1.062,00
12 GWG Sammelposten 2014	3.989,33	pool	5	3.191,00	0,00	0,00	798,00	0,00	2.393,00
	9.675,18			4.731,00	1.327,89	2.351,55	1.728,89	0,00	4.330,00
690 Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung									
46 Strand Lighting 5 Scheinwerfer	2.630,94	linear	5	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
60 Laserfax Panasonic	1.156,54	linear	5	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
65 Trautwein/Overlock-Nähmaschine	999,00	linear	6	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
	4.786,48			3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
Gesamt	114.816,83			41.263,00	6.044,66	2.351,55	11.513,66	0,00	35.794,00

